

Gescheit der Mehrheit ehren, wie es vor Atem in Republiken sich stimmt und wie es die Autorität des Bundes fordert. Der Kanton, welcher sich durch dieses Urtheil des Bundes verlegt sieht, hat schon in so neuzeitlicher wahrhaft patriotischer Einstellung und seiner treuen Liebe zum Gemeinwesen an den Tag gelegt, als daß man nicht mit allen Vorträgen voraussetzen dürfte, er werde seine aufzwingenden Ansichten den eidgenössischen Bürgern und dem ganzen Stile des Bundesbehörden unterordnen müssen. Bergegen wir es ist: Doch über all dem nationalen Interessen, die im unteren Teil in den Vorbergen getreut sind, und die zwischen am unteren Gang der Berner Alpen liegen, stehen sie noch weit wichtigeren, das ganze politische Leben unseres Bundes bedrohenden Interessen im Sinne der Bevölkerung und der ungehörten Einbildung des neuen Bundes. Das ist es doch zuviel zu hoffen, daß in so eindrückender Weise seine Lebenskraft bewahrt, so soll er auch nach Innen von uns Alten zu mehr geschützt und gehandhabt werden? — Schließlich ordnet der Neubau seine neue Bewegung ein, daß eine neue Stellung seiner schweizerischen Bevölkerung an der Beziehung eingehender Angelegenheiten ein Ende mache. „Seien Sie indes überzeugt, daß mein ehrliches Streben mit alter Kraft darin gesetzlich sein wird, für die höchsten Interessen unseres Landes, die seine Unabhängigkeit und seine Freiheit unter allen Bedingungen so einzudringen, wie es eines Representanten der schweizerischen Eidgenossenschaft würdig ist, und daß zu dann nur mich glücklich werde, wenn es mir gelingt, die die Interessen meines Heimatlandes und seiner Brüder mit Erfolg weiter zu können.“

Der „Bund“ bemüht sich, durch zwei Kurzartikel über den Pariser Gesandtschaftswechsel das Publikum zu befriedigen, welche ein Recht hat, zu verlangen, daß es orientiert werde. Die Schweiz verfügt einer verbesserten Diplomatie und es sei auferkennenswerth, wenn die Bundesbehörden sich einer größeren Sorgfalt in ihrer auswärtigen Politik befehligen. Dahin habe sich auch die nationalpolitische Kommission in ihrem Bericht über den bündenössischen Geschäftsbereich ausgeschaut. Weiter heißt es: „Es ist und bleibt, daß auch das Verhalten des Herrn Barmann während der Mission des außerordentlichen Gesandten auf ehrliche Weise der Redenschafts-Berichtskommission, welche die Alten in der Neuenburger Frage als Mitglieder der für letztere berechneten Kommissionen kannten, einen für den Barmann nicht günstigen Eindruck gemacht hat.“ Auf Nähersicht ist das Blatt nicht einlaufen und verweist auf den künftigen Redenschaftsbericht des Bundesrats, indem es noch bemerkt: „Wir wissen, daß der Belehrung des Bundesrates, der davon ging, eine andere Befreiung der Gesandtschaftsliste sei im Interesse der Schweiz notwendig, einstimmig gesucht worden ist, was gewiß nicht der Fall gewesen wäre, wenn nicht zueinander stehende Motive dazu abgetragen hätten.“

Der „Tug. Blg.“ wird heute telegraphiert: „Die konservativen Reden sind definitiv vom Dappenthaler Reich genommen. Die französischen Gläubiger sind sehr in Angst, weil nun die französischen Geiste in da zu Anwendung kommen, welche weit weniger Sicherheit bieten als die wallonischen.“ Vor kurzem besuchte die Genfer „Revue“ (Tug.) bestürzt, der Bundesrat habe das Dappenthal so juss an Frankreich überlassen. Freilich hätte er das geringste Recht; nur die Bündnerfamilie oder das ganze Volk könnte ein durch den Wiener Vertrag verbotenes Gebiet aufstreifen lassen. Aber in der ganzen Sache bleibt doch etwas Unstares. — Die Entschuldigungs-Kommission für den Neuenburger Aufstand ist gestern Montag zusammengetreten, um die Befreiungen zu untersuchen. Wie der „Tug.“ verkündet, hat die Kommissionen ihr vorläufiges Urteil: deren Zahl gegen 1000 betragen soll, auf 8000 fiktiv gerechnet. Es befinden sich unter ihnen auch die Forderungen der Kinder Befrei und der katholischen Bouver (von Pfenning), welche mit einer der Republik wütenden Revolution aufgenommen werden sollen. Die Entschuldigungs-Kommission für die Kinder Befrei soll auf 24000 Fr. die gekommenen bewilligten Bergabgaben auf 80000 Fr. ansteigen.

In Thun hat am 2. der praktische Ausk der Central-Schule unter Besuch des eis. Obersten und Inspektors der Artillerie, Hiltner von Reichenbach, begonnen. Der höchste Bestand der Schule vom 23. August bis 5. September wird 2200 Mann sein. — In Lausanne tagt die schw. Predigerversammlung, zu der sich 223 Mitglieder, auch einige Ausländer, eingefunden haben. Am Gegenstand des ersten Vortrags von Pfarrer Bentz littete die Laufe und in der Diskussion wurde beantragt, die Geistlichkeit des Kantons St. Gallen einschlägig bitten, sie möglc alle Anstrengungen machen, daß die dort noch bestehende Abwesenheitsabgabe aufgehoben werde. Das Institut selbst wurde allgemein als ein die Gewissensfreiheit und das Recht der Eltern beeinträchtigendes bezeichnet, gegen die Manifestation steht aber sprach sich die Mehrheit der Versammlung aus, als nicht in ihrer Stellung liegend. — Emil Gründl hält sich am Siegelsbach auf. — Die beiden Grandenburgischen Reisenden berichten, aus ihrer schweren Angabe, daß sie auf dem Rhonegange Gegenstände gefunden haben, welche an Bergsturzungen eines Reisenden folgieren lassen.

Großbritannien.

■ London, 7. August. Es ist eine Quelle täglichen Humors zu vergleichen und zu verdauen, was in Indien geschieht und was hier für Indien getan und über Indien gesprochen wird. William Gladstone von Großen und Kleinen und von Kleinlichen und Kleinsten! Willer, die zweihundert Jahre lang, wie Sir Thomas Munro es ausdrückt, um alles gebracht worden

Es giebt noch ein anderes: „Lernen ist leicht, das Richtiges ist Dunkelheit.“ Nun hier wird angenehmlich das wahre her von gemeint, d. h. dasjenige, welches — vous concevez? — Ich bin kein solcher Philistin; ich kann ja, ich fordere und allen Kräften den Unterricht, die Ausklärung, d. h. diejenige, von der man in dem erwähnten Sprachwort redet.

Sie sagen mir, daß Kenntnis das Seien und Schreiben für das endliche Ziel der Ausklärung ansche, das es nur als Mittel dient. Ich erkenne nicht zu deuten, daß dieses Mittel stets angebracht ist, weil es nur dazu dient, Legislatoren von Denunzianten und Tongenossen zu entzweit. Ich kann die Sache aus Erfahrung und bitte Sie mir zu glauben. Nur ein wirklich gelehrter Zimmerman weiß mit der Art umzugehen; nur ein wirklich gelehrter Koch weiß das Rezept zu gebrauchen, und wenn sie nicht wirklich diese Fertigkeit besitzen, werden sie sich unschuldbar mit diesen unzähligen Instrumenten verlegen. Der Schlosser, dessen Geist wirklich in sein Handwerk eingedrungen ist, begreift und weiß, daß Schloss und Schlüssel dazu sind, daß der gelegische Eigentümmer des Hauses, des Schranken oder des Kessels die Gehälfte öffnen und verschließen kann, dagegen betrachtet der Schlosser, der hören kann und seien kann, diese Sachen unter einem ganz anderen Gesichtspunkte: er sieht in Schloss und Schlüssel nur das Mittel anderer Leute Rissen und Rätseln aufzulösen. Daher ist es althoch, ehe man die Kenntnis des Seiens und Schreibens verbreitet, erst wahre Ausklärung unter die Leute zu bringen. — Es wird Ihnen vielleicht sonderbar vorkommen, daß ich gleichsam mit dem Ende anfangen will, aber dieser ungewöhnliche Gang ist nicht zu vermeiden und bestätigt nur das russische Sprachwort: „Rühme dich nicht vor dem Kampfe.“

Rau ist es aber genau vom Lesen und Schreiben; gehen wir wieder zu dem Oogenlande zurück, den wir vorhin verlassen haben. Dicke stellen als reines Prinzip der schweizerischen, der neu schaffenden Administration auf, ihr Verbreiten müßt sein, alle Lebendkräfte des ganzen Reiches zu durchdringen. Und ich frage Sie, ist es denn so logisch, obwohl es denn irgendemandem, daß das allgemeine und energische Prinzip, ob es wenig ab-

sinkt, das einem Volke Selbstachtung geben kann, richten sich in einer sieberhaften Erziehung auf und werden zu einem blutigen Kampf zusammengetrieben. Auch die Rübigkeit, mit der die englische Aristokratie den Raub festhält, hat etwas großartiges, wenn auch nichts tragisches. Und groß, machbar werden die Folgen des Aufstandes sein, auch wenn alles nach Wünsche geht, d. h. wenn man nach einigen Monaten im Stande sein sollte, mit der „Ausrottung jedes Sohn von nationalen Einrichtungen“ in Indien den Anfang zu machen, welche die bündnerischen Männer aufzubringen. Wer England über alle Dinge liebt, wird in den Unternehmungen Bravos ruhen, und wer nicht, auch um das ist ein Humor in der Sache. Wie viel anderes, das ironische, bizarre, lächerlich, ist in den letzten Wochen an diesem großen und dünnen hintergrunde vorübergegangen. So aus der Witts angelsächsischen Freiheit die Geschichte des Oogenlands recht frisch; und vielleicht ist das immer so gewesen.

Der Ablegung des Rechenschaftsberichtes über Indien konnte Mr. Smith, der elegant des Ministrums, die alte Autorität in Bonn und München, diesmal mit angewandtem Rabe entzogenen, dem unter dem Dogen Mittelbekämpfen, die dabei aufzuspielen pflegten, seßlich dienstlich Bright, der einzige, der etwas Theatrics verstand und zu sagen wußte. Da wird Mr. Smiths Rache zweifelhaft dadurch gestellt, daß die Fabrikanten aus dem Einsatz kommen, es mögl einen Guach haben, daß Indien so wenig Baumwolle liefere. Das Unterhaupt berath und vertagt die Debatte. In der Dr. Zwischenzeit trifft die Richter, daß wer die Debatte fortsetzen möchte, sich einen Abend daran suchen möge; und Sir John Potter, Abg. für Manchester, kann die Rede, die er sich dar aussarbeitet, nicht los werden, und die Krankheit, in die er seitdem versunken, wird dieser verachteten Meisterschaft angekreidet. Dieser entfällt ein Studentenreiter Dabson's, gozog das die Klassegeplaudere Wörter Hastings verhinderten, ein Register von Herren, Gemahl, Leibknecht, Raub und Dienststall, und gründet darauf ein Antrag, daß den Beamten, die vor Papieren vorgelegten Dokumenten abgebrügt seien. Es bildet im Fortgang einer Debatte Sir Ch. Rapiers: die Regierung verhüttet und erhält einige persönlich ausgewählte Broden aus dem gesellschaftlichen Dokumenten, und der Kriegsminister Lord Bonnare sucht raschschauend nach dem Registratur, der die Existenz des Dokumentes verneinen will. Während dessen ist die zweite Auslage des Buches („Neben die Regierung Indiens“) unter der Prese, in dem das ganze Dokument abgebrügt steht. Im Sonntag ruhtet Mr. John Bull ein Festtag zum Himmel, in dem im Andenken des Christentums im Orient geheten wird; in der Woche unterscheidet er Bettlerinnen, die die 20.000 Mann von der katholischen Armee Mann für Mann zu Raona geschossen, gerichtet und ohne Gnade „verurtheilt“ werden möchten.

Die reiche Ausbeute aber gibt die „Times“ in ihren Zeitartikeln. Es ist natürlich, daß wir von den Vorjahren in Indien nur ganz einseitige Nachrichten erhalten; es ist natürlich, daß die „Tug.“ alias ganz Westen zu fehren, unangemessene Schlußfolgerungen zuvornehmen sucht — und weil das so natürlich ist, muß man es im Lande für sehr ungernhalten halten und nicht auf man einen Gläubigen annehmen, was die „Tug.“ gesagt hat. Das die Engländer den Engländern entgegengesetzt sind und eine Reihe heimtückischer Gesetze erlassen haben, das beweist, sagt die „Times“, wie sehr die Belehrung von Delhi die Schwäche ihrer Position führt. Die Nachrichten der letzten Post, sagt sie, sind gänzlich, denn die Truppen in Madras und Bombay haben nicht gemerkt, daß die Räuber über Herrn A. sind gewesen; er hat ein Bett gebrochen; hätte er den Hals brechen können? Die Details über die Münchener und Erinnerung englischer Frauen mittheilen, ist für die Schamhaftigkeit der alten — Dame „Times“ zuviel; aber was sind diese Grenzen anders als die Freiheit der Hölle, mehr schamlos als skurril, welche die Engländer, um Gläubigen von den Jahren begnüdeten, die unbekannten Feinden geliebt haben, seit dem Brüder des Kriegsministers allerdings dominieren, wie Graf Granville vor einigen Monaten mit der ihm eigenen Sabung verfigerte. Und wer den Dabson'schen Prozeß gesehen hat, erinnert sich, wie Schoward einmal sein Werk vertrat, während er mittheilte, daß indischen Gläubigen geschehen war von den Briten. Hente hält die „Times“ den Bauteuren einer Kapuzinerpredigt über die Unschönheiten des Soldatenstandes.

Jede vernünftige Argument, jedes ehrenhafte Wort, jede erforderliche Information, sollte dem Herzen und den Kopf unserer Mützen noch gelegt werden. Unsere Gutsdörfer sollten sich in persönlichen Bericht mit ihnen sehen und ihnen vorstellen, wie vortheilhaft ein Soldat heute gehetzt ist, verglichen z. B. mit dem großen Kontinentalkriege, die großen Vorzüglichkeiten dieses Herren, verglichen mit den meisten andern, die Sicherheit des Soldes, die Würde des Herren, die Goldfaktion, die er einhält, die Gelegenheit, gute Bekanntschaften zu machen, die Welt zu sehen, den Geist zu bilden, die Überlegenheit des Mannes, der gewiss ein großer Bortiell ist einer kleinen Person als Aufzug zu unterbewegen verdient — und daneben im Ganzen weniger Beschwerden und nicht viel mehr Gefahr als bei jeder möglich harten Arbeit.

Da der westliche Ausführungen wird auch die Bewunderung der

überindischen u. s. w. nicht vergezen. Das heut Englisches von diesem Galimathias ist eine Biederholung der alten Worte: wir haben keine Soldaten. Der nachdrückliche Aufzug von Habseligkeiten, in dem man die Offiziere der deutschen Legion auf die ursprünglich verheilten Jahresreale ein zweites Bierl nachdrücken will, läßt erwarten, daß die „Times“ nächstens den verhängen, stammverwandten und civilisatorischen Deutschen eine Stärke hatten, wie vortheilhaft und ehrenvoll es ist, unter der indischen Sonne als Schatztruhenrecht zu jugendt, eine wie traurige Gelegenheit, sich eine Sammlung von Schmetterlingen anzulegen.

Trollen.

■ Turin, 7. August. Das Haupt der Rinderbande, welche in den letzten Tagen in der Provinz Alba so großen Schrecken vertrieb, wurde ergreift durch einen kleinen Streich der Garadiniere in Vigone, Pavia, Piemont, eingefangen. Es ist ein gewisser Debs, der vor einiger Zeit aus dem Bagno von Veneti entflohen war; er zeigte sich so durch besondere Körperstärke und Lässigkeit aus. Als die Garadiniere, die an dem Zahl, ins Zimmer drangen, wo er sich mit einem Gewicht austieß, soß er eine Pistole gegen sie ab, welche aber verfehlte; die gab der Angreifer Zeit, sich zu beschützen und ihn zu binden, was nicht ohne Mühe durch den Garadiniere gelang, während der dreite des andern Rinder zu Boden war. Als man sie ins Gefängniß stellte, drückten sie die Hoffnung aus, von ihren Gefährten bereits zu werden, und da man wirklich Anzeige hatte, daß der Rest der Bande in der Nähe von Alba noch am nämlichen Tage eingefangen, und so hoffte man bald glücklich von dieser Flage befreit zu sein, welche man auch zu politischen Zwecken zu benennen wußte. Unter die vielen Erfahrungen, die mit dieser Bandeverbänden in Verbindung stehen, gehört die Erzählung von einem Raubüberfall und einem Vorwurfe gegen den König; es ist in der Nähe des Schlosses Polenta, eines gewöhnlichen Sommeraufenthaltes, bei einer Spanietafel angefallen worden sein, und seine Rettung war der Schnelligkeit der Servite verbunden, wobei nach ihm geschossen worden sei, ohne jedoch jemanden zu verletzen. Das Ganze ist sehr erstaunlich; der König war in jenen Tagen nicht einmal in Polenta, sondern er war nach dem von der eleganten Welt sehr bekannten Bad Soldini gegangen, jedoch nicht um die Bader zu brauchen, sondern um sich in den nahen Alpen mit der Gemüsegard zu beschäftigen. Er ist nicht nur ein leidenschaftlicher, sondern auch einer der geschicktesten und glücklichsten Gewehre, und selbst bei jener Anklage in sehr früher Zeit nicht weniger als zehn solcher Thiere erlegt haben. Die Nachricht von jenem Raubüberfall wurde zuerst durch den offiziellen Walländischen Zeitung gebracht, die sie von ihrem kleinen Korrespondenten in Turin hatte. Der Zweck solcher Nachrichten, welche in kleinen und österreichischen Walländischen Blättern häufig anstehen, ist, den Gläubigen zu verbreiten, daß Piemont einer schrecklichen Anarchie und sozialen Unordnung preisgegeben sei. In dieser Hinsicht verbietet aber folgende Aussage, welche dieselbe Walländische Zeitung in einer englischen Korrespondenz aus Paris bringt, besonders herausgehoben zu werden. „In der gegen erheblichen Erfahrung, die die merken erzielten, besteht eine gewisse Verbindung zwischen dem Namen „Kommune“, befreit aus dem Zweck, der die Walländischen Blätter häufig annehmen, und einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung, die man darüber nach Paris schickt, erzielt man keine Antwort, und die Behauptung sollte gern in Annäherung statthaben. Die Regierung hat die gehörigen Auerndungen getroffen, um jede Unzufriedenheit zu verhindern. Groß Caroux nach seinen liberalen Gefühlen hätte wohl gerne weiterlos, ob damit zu beschäftigen, da wohlaufige Reden aber keine wirklichen Anhängerungen zu befürchten waren, andererseits aber nach wie so nicht ratsam, dem Reden nach französischen Socialisten der diese Gelegenheit so nah an der französischen Grenze freien Raum zu lassen. Man hoffte, daß der Oberst Charas, in dessen Namen eine kleine Gesellschaft, die Schwierige der Lage einzusehen und seinen Einfluss ausüben würde um jede Unzufriedenheit zu verhindern. Die kleinen Blätter sind sehr standhaft, weil der Sterbende, als er sein Ende herannahm, dem Oberst Charas sagte: Mon ami, je veux mourir comme j'ai vécu, en libres personnes.“

Kriegszeit im Schloss.

■ Andere am 3. v. erfolgte bei Eugène Sue's in Beschuldigung politischer Unzufriedenheit vom Sekretär und Habseligkeiten, die sie in jener Epoche und in Genauwahlen, Anklage gegeben. Die Freunde und Verwandten des Verlorenen hofften um die Erlaubnis angefaßt, seinen Leichnam nach Frankreich tragen zu dürfen; aber auf eine wiederholte telegraphische Anfrage, die man darüber nach Paris schickte, erhielt man keine Antwort, und die Behauptung sollte gern in Annäherung statthaben. Die Regierung hat die gehörigen Auerndungen getroffen, um jede Unzufriedenheit zu verhindern. Groß Caroux nach seinen liberalen Gefühlen hätte wohl gerne weiterlos, ob damit zu beschäftigen, da wohlaufige Reden aber keine wirklichen Anhängerungen zu befürchten waren, andererseits aber nach wie so nicht ratsam, dem Reden nach französischen Socialisten der diese Gelegenheit so nah an der französischen Grenze freien Raum zu lassen. Man hoffte, daß der Oberst Charas, in dessen Namen eine kleine Gesellschaft, die Schwierige der Lage einzusehen und seinen Einfluss ausüben würde um jede Unzufriedenheit zu verhindern. Die kleinen Blätter sind sehr standhaft, weil der Sterbende, als er sein Ende herannahm, dem Oberst Charas sagte: Mon ami, je veux mourir comme j'ai vécu, en libres personnes.“

■ Andere sprechen sie, und halten sich darüber auf, daß die Bevölkerung Waffn nehmen: Ein verbrecher Hert hat sich gegen die Bürzer gemacht das in ganz England ausverpflanzen. Ich werde berücksichtigen nicht zu rechtfertigen suchen: c'est vilain, il n'y a rien, à dire, aber — warum nehmen sie denn? Warum nehmen sie denn, fragt ich Sie? Geschichte's nicht etwa darum, weil der Tsarismus in der That ein höherer Organismus gegenüber dieser großen Masse ist? — Sagen Sie, was Sie wollen, wenn etwas Lebendiges, etwas Kräftiges in ihr steht, dann könnten unsere angestammten Bekannten, die Feuer's, Ziegels' s. nicht existiren und Europa machen. Aber allerdings, daß alles dieses bestellt, bestätigt nicht das historische, das physiologische, das ethnographische tout va pour le mieux des meillier des mondes, wie unser gemeinsamer Freund, der Dr. Pangloss, versichert.

Glauben Sie mir, ich habe viel über diesen Oogenlanden nachgedacht und spreche zu Ihnen in voller Ernst. Es ist das alles wirklich ja, wie ich Ihnen sage; und wenn Sie irgend Jemanden des Oogenlandes versichern — grüßen Sie ihn von mir! Ubrigens, wollen wir nicht ein Gläschen von meinem Alter anstoßen? Ich habe welchen, nach dem man die Finger lefft.

Anzeigen.
Kunst- und literarische Anzeigen
der allgemein begehrte und von den beliebtesten
Gärtnerinnen wiedermal und mit unabsehbarem Nutzen in
Konzerten vorgelegte Reihe:

„Die Liebe kommt wie die Diebe“

... Johannes Wolf von Chrenstein

Dr. 2. Stück. Mit einer Singblume und Pianoforte in seinem
Werke erscheinende Lieder

„Leid und Lust“ Op. 11. Dr. 74 Sgr.

Es versteht in allen heiligen und auswärtigen Buchhandlungen;
in Berlin bei Holtz & Sohn, Hamburg bei A. Grau, Wien
bei Lewy, Leipzig bei C. Gott.

Verlag von Bernhard Friedel,
Kunst- und Maltheaterhandlung in Dresden.

Die 21. Auflage.

Aeratlicher Rat, der in allen ge-
schichtlichen Krankheiten, namentlich
in Schwindsäugständen etc.
Herausgegeben von Laurentius

in Leipzig. 21. Aufl. Dieses Werk —
ein starker Band von 222 Seiten —
mit 80 anatomischen Abbildungen

in Stahlstich — dieses Werk
allein ausserordentlich und daher
keiner weiteren Empfehlung in öffentlichen Blättern mehr bedarf ist fort-
während in allen namhaften Buch-
handlungen vorrätig.

21. Aufl. — Der persönliche Schatz von Laurentius.
Rthr. 1 10 Sgr. = 8.2 Mkr.

WANDELN. Da antt. diesem und abso-
lument Titel fehlerhafte Auszüge und Nachahmu-
gen dieses Buches, so wie andere schlechte Fabri-
kate in öffentlichen Blättern angeboten werden, so
wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren,
das von Laurentius herausgegebene Werk bestellen
und bei Empfang darauf sehen, dass es mit dessen
vollen Nachstempel versiegelt ist. Ansonsten ist
es das Recht gleich.

Versteigerung der Münzenannahme [1913]
aus dem Kammergerichtsrat Kühnschen Nachlass. Montag,
24. Aug. 12 Uhr, in der Georgianer. 25. zusammen nebst Spindie.
Th. Müller, K. Auct., Commissarina f. Bücher u. Kunsts.

de Gropius' für Sud- und Ostfahrtung. König. Van-
derwende Nr. 12 welche mit vielen Jahren Inserate an alle
möglichen Zeiten Deutschlands vermittelte. Fernermit jopt
und die Sicherheit zwischen und europäischen Haupt-
städten, wie Paris, St. Petersburg, Amsterdam, Brüssel,
Barcelona, Konstantinopel, Pek. u. [1909]

Bernische Anzeigen.

Großer Ausverkauf bei J. Singer,

Metzgerse- und Schuhse-cke.
Um mit seinem letzten Lager das Regnun der al-
ten Waren einzuräumen, habe ich eine

große Partie ganze im Procte bedeutend bezoge-
nehm und zum günstigen Ausverkauf gefertigt.

Metzger-Schuh, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.
Metzger-Kästen, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.
Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.
Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.
Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 Mkr.

Metzger-Messer, Rthr. 5 für 10. und 5 M

